

Oskar Maria Graf

Dichter und Anti-  
faschist vom  
Starnberger See

Oskar Maria Graf ist der bekanntes-  
te Dichter der Region um den Starn-  
berger See. Er ist auch ein Chro-

nist seiner Heimat. Sein Geburtsort Berg und die Familie bilden das Material für viele seiner Werke. Von Jugend an begeisterte sich Graf für große klassische und moderne Schriftsteller. Die Literatur nutzte er als Ausweg aus der Arbeit in der elterlichen Bäckerei. In München erreichte er erste literarische Erfolge und lebte in einem Kreis aus befreundeten Künstlerin-

nen und Künstlern und sozialistischen Aktivistinnen und Aktivisten. Oskar Maria Graf sprach sich entschieden gegen den Nationalsozialismus aus. Er bezahlte dafür mit dem Verlust der Heimat und der Existenz. Dem lesenden Publikum in Deutschland war der Zugang zu seinen Büchern verboten. Oskar Maria Graf ging ins Exil nach Wien und Brünn, später nach New York. Dort

wohnte er bis an sein Lebensende. Er blieb ein unbeugsamer Antifaschist und Pazifist, der kompromisslos für die Freiheit eintrat. Im amerikanischen Exil war Oskar Maria Graf eingebunden in ein weitgespanntes Netzwerk aus Freundschaften, sowohl unter anderen ausgewanderten Personen als auch per Brief nach Europa. Seine Wurzeln gab er nicht auf. Er begriff sich als Bayer

in der Welt, der in der deutschen Sprache zu Hause war. Erst 1958 kehrte er zu Besuch in die alte Heimat zurück. In der Öffentlichkeit präsentierte er sich in der Lederhose, die sowohl Symbol seiner bayerischen Identität war, als auch Mittel des Protests gegen die bürgerliche Gesellschaft der Nachkriegszeit in Bayern.